

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

236 (10.10.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 236.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 10. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

In dem unermesslichen Schmerze, der Mir und den Meinen durch den Heimgang Meines in Gott ruhenden innigst geliebten Vaters, des Großherzogs Friedrich, auferlegt wurde, ist es für Mich ein aufrichtendes und tröstendes Bewußtsein, Mich eins zu wissen mit Meinem Volke in dem Gefühle der tiefen Trauer um den Verewigten und in der unbegrenzten, unauslöschlichen Ehrfurcht und Dankbarkeit, die Wir Ihm bewahren.

Diese Trauer hat in allen Kreisen des Volkes und in allen Teilen des Landes, in Mainau und Konstanz, bei der unvergleichlichen Fahrt durch die geliebte Heimat, bei dem Zug durch die getreue Haupt- und Residenzstadt zur Schloßkirche, wo dann Tausende dem Hohen Verkündeten den letzten Gruß andachtsvoll darbrachten, und endlich bei der Beisetzungsfeier selbst einen ergreifenden und überwältigenden Ausdruck gefunden. Ich bin außer Stand zu sagen, wie tief im Innern Ich alle diese Kundgebungen empfinde.

Ich erfülle eine teure Pflicht, indem Ich Meinem treuen Volke für diese Teilnahme bewegten Herzens den innigsten und wärmsten Dank ausspreche.

Es soll Mein ernstes Bestreben sein, die Unserem Hohen Heimgangenen dargebrachte Liebe zu vergelten, indem Ich trachten werde, Seinem Beispiel zu folgen. Dazu wolle Gott Mir helfen!

Möge der Geist Großherzog Friedrichs allezeit in Segen über dem Lande walten, dem Er über ein halbes Jahrhundert ein Vater gewesen ist!

Karlsruhe den 9. Oktober 1907.

gez. Friedrich.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird diese Allerhöchste Kundgebung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe den 9. Oktober 1907.

Der Großherzogliche Staatsminister:
von Dusch.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 9. Okt. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Bally fand gestern eine Ausschussung des Badischen Landesfeuerwehrvereins statt.

Sch. Durlach, 2. Okt. [Gartenbauverein. Blüten und Blumenflor in den Städten betr. Fortsetzung.] Rappenstraße: Nr. 2, Manjarde, Nr. 3, Fenster 1. und 2. Stock, Nr. 4, Fenster 1. Stock, Nr. 6, Fenster 1. Stock, Nr. 11, Manjarde, Nr. 15, Fenster 2. Stock, Nr. 38, Hauptstr., Fenster 2. Stock in die Rappenstr. Kronenstraße: Nr. 5, Fenster 1. und 2. Stock, Nr. 14, Fenster 1. Stock, Nr. 16, Fenster 1. Stock, Nr. 30, Fenster 2. Stock, Nr. 38, Fenster 1. Stock. Gerber- u. Seboldstraße, Ecke: Gemischter Garten. Lammstraße: Nr. 31 und 33, Fenster 2. Stock. Spitalstraße: Nr. 1, Fenster 1. und 2. Stock, Nr. 2, Fenster 1. Stock, Nr. 3, Fenster 2. Stock, Nr. 10, Fenster 1. und 2. Stock, Nr. 11, Fenster 1. Stock, Nr. 13, 15, 20 und 27, Fenster 2. Stock. Mittelstraße: Nr. 1, 2 und 3, Fenster 2. Stock, Nr. 5, Fenster 1. Stock, Nr. 8, Fenster 1. Stock, Nr. 9, Fenster 2. Stock und Manjarde, Nr. 11, Manjarde, Nr. 15, Fenster 1. und 2. Stock, Nr. 20, Fenster 1. Stock. Kirchstraße: Nr. 4 und 5, Fenster 2. Stock, Nr. 6, Fenster 1. Stock, Nr. 8, Fenster 1. Stock, Nr. 10, Fenster 2. Stock. An der Kaserne waren einzelne Fenster schön dekoriert. Schillerstraße: Nr. 4a, Balkon und Fenster 2. Stock, Nr. 4a, Fenster 3. Stock, Nr. 8, Fenster 1. Stock, Balkon und Fenster 3. Stock, Manjarde, Nr. 16, Manjarden, Nr. 4a in die Turmbergstraße, Balkon 3. und 4. Stock. Turmbergstraße: Nr. 3, Balkon 1. und 2. Stock, Nr. 4, Vorgarten und Balkon 2. Stock, Nr. 6, Fenster 1. Stock, Nr. 10, Vorgarten, Nr. 10, Balkon und Fenster in die Goethestraße. Goethestraße: Nr. 18, Vorgarten und Fenster, Nr. 19, Vorgarten und Balkon, Nr. 20, Vorgarten, Balkon und Fenster, Nr. 22, desgleichen. Scheffelstraße: Nr. 8, Vorgarten, Balkon und Fenster, Nr. 27, Vorgarten. Friedhofstraße: Nr. 2, Vorgarten, Nr. 4, Veranda. Größingerstraße: Nr. 1, Vorgarten, Nr. 7, Vorgarten, Nr. 17, Balkon 3. Stock, Nr. 20, Balkon 2. Stock, Nr. 21,

Manjarden, Nr. 27, Vorgarten, Nr. 28, Fenster 2. Stock, Nr. 31, Balkon 3. Stock, Nr. 33, Vorgarten, Nr. 37, Fenster 1. und 2. Stock und Manjarden, Nr. 39, Fenster 1. Stock und Manjarden, Nr. 40, Vorgarten, Nr. 60, Manjarden. (Schluß folgt.)

↳ Pforzheim, 9. Okt. Eine Verhaftung wegen Untreue im Amte soll den Stadtschultheißen Beutel von Baihingen a. G. in den Tod getrieben haben. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und 6 Kinder.

↳ Mannheim, 9. Okt. Die Königin-Witwe Carola von Sachsen stattete auf ihrer Rückreise von Karlsruhe nach Dresden dem Luisen-Stephanienhaus dahier einen Besuch ab. Stadtkonrad Bauer gedachte in seiner Begrüßungsansprache des verstorbenen Großherzogs und wies auf die segensreiche Entwicklung hin, welche die Anstalt unter dem wohlwollenden Protektorat Ihrer Majestät genommen hat.

↳ Mannheim, 9. Okt. In den Kreisen der Stadtverwaltung besteht die Absicht, einen Teil des jetzigen Ausstellungsgeländes vor der Zerstörung zu bewahren und denselben noch für einige Zeit zu erhalten. Die Verwirklichung dieses Projektes ist jedoch auch finanziell schwerwiegend.

↳ Baden-Baden, 9. Okt. Nach einer Meldung des „Matin“ wird das spanische Königspaar demnächst zu stägigem Aufenthalte dahier eintreffen.

Deutsches Reich.

* Bielefeld, 9. Okt. Der Kaiser über sandte dem Virkl. Geh. Rat Hinzpeter zu seinem 80. Geburtstag mit einem eigenhändigen Glückwunschsreiben seine Bronzestatuette auf schwarzem Marmorsockel, die den Kaiser in Marineuniform darstellt.

Berlin, 9. Okt. Dem Vernehmen nach wird der Reichstag seine Sitzungen am 22. November nachmittags wieder aufnehmen. In der 1. Sitzung werden kleinere Vorlagen und Petitionen beraten werden. Alsdann wird in die Weiterverhandlung der am Schluß des letzten Tagungsabschnittes unerledigt gebliebenen Gesetzentwürfe eingetreten werden. Wahrscheinlich wird einer der ersten Gegenstände die 1. Beratung des Gesetzentwurfs betr. den Majestätsbeleidigungs-Paragrafen sein.

* Berlin, 9. Okt. Das lenkbare Luftschiff der Militärluftschifferabteilung man-

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

Ein Kampf ums Licht.

Roman von Carlo Carraky.

1. Kapitel.

Zwei feindliche Bettern.

Es war ein malerisches Panorama, diese Strandpartie der Insel Anglesea, gegenüber den großen Kohlenbergwerken am Strande des Festlandes. Ein reges Leben und Durcheinander herrschte auf der großen Morley'schen Reederei, und zahlreiche Fahrzeuge durchquerten die Wasserstraße. Weiter ins Land hinein lag Greenhouse (Grünhaus), die prächtige Villa des Herrn Archibald Morley, in einem paradiesischen Garten und Park; das Gebäude trug seinen Namen mit Recht, denn fast über und über war es vom Efeu übersponnen, während an der dem Meere zugekehrten Front wilde Rosen und edler Wein emporkletterten. Die ganze Einrichtung der Villa aber zeugte

von großem Reichtum des Besitzers, der das von seinem Vater übernommene Werk auf eine nie geahnte Höhe gebracht hatte.

Anglesea gilt im Sommer für einen Garten Gottes. Aber die Schönheit seiner Besingung ließ den Eigentümer in diesem Augenblick kalt. Sir Archibald, ein noch immer schöner Mann von etwa fünfzig Jahren, saß in seinem Arbeitszimmer, rauchte seine Morgen-Cigarre und durchlas Briefe und Schriftstücke.

Es war noch früh, als Tom O'Maggy, der uralte, treue Diener Morleys, welcher den jetzigen Inhaber der Firma bereits auf den Armen getragen, eintrat und erschreckt ausrief:

„Sir, schon auf? Nach einem so arbeitsreichen Tage? Doktor Jankins sagt, daß diese Anstrengungen —“

Sir Archibald wies statt aller Antwort auf den Kalender.

Der Alte blickte dorthin und sagte dann dumpf und trostlos:

„Verzeihung, es ist der 24. Juni!“

„Ja, der 24. Juni, Tom!“ gab Herr

Morley zerknirscht zurück. „Es sind nun achtzehn Jahre darüber verflossen!“

Der alte Diener sah seinen Herrn bedauernd an und fügte darauf hinzu:

„Ja, achtzehn Jahre, Sir! Klein James müßte jetzt ein hübscher Jüngling sein!“

Sir Archibald bedeckte sein Gesicht mit der Linken; Tom wagte es nicht, ihn zu stören, bis er selbst laut seufzte und fortfuhr:

„Es war nicht meine Schuld, Tom, daß es so kam! Ich wollte James' Zukunft sicher stellen für alle Zeit, aber Saney war zu stolz. Sie wollte nichts mehr von mir wissen und nahm das Kind mit sich, als sie floh; alle meine Nachforschungen blieben vergeblich. Die Spur war verloren!“

„Es war ein so hübscher Junge,“ fuhr Tom nun seinerseits in der traurigen Geschichte fort, „ich sehe ihn noch vor mir, wie ihn Miß Saney Knox mir entgegenhielt, als Sie mich nach Picadilly schickten. Er hatte blaue, strahlende Augen und im Nacken ein dunkles Mal. „Das ist er!“ rief sie mir strahlend

verierte heute nachmittag mit völliger Sicherheit über Berlin. Gegen 1/5 Uhr passierte das Schiff die Linden und fuhr zum Schloß, um nachher in das Depot zurückzukehren. Eine große Menschenmenge folgte den Bewegungen des Luftschiffes.

Leipzig, 9. Okt. Vor dem Reichsgericht begann heute vormittag 9 Uhr die Hauptverhandlung gegen den Rechtsanwalt Dr. Liebknecht aus Berlin wegen Vorbereitung zum Hochverrat, die er durch seine Schrift Militarismus und Antimilitarismus unter Berücksichtigung der internationalen Jugendbewegung begangen haben soll.

Der Stabsarzt Dr. Börger aus Liegnitz ist zum Leibarzt des Königs von Siam ernannt worden und ist bereits am 6. Oktober dem Ruf gefolgt. Stabsarzt Dr. Börger ist Spezialist für Nasenkrankheiten, er war zum Charité-Krankenhaus in Berlin kommandiert und hat den China-Feldzug mitgemacht.

Im bayrischen Hochland ist ein Wettersturz eingetreten. Vom Gebirge wird Neuschnee gemeldet.

Ragold, 10. Okt. In Verneß griff ein zum Schlachten vorgeführter Farnen einen Farnenwärter an, verletzte ihn bedeutend und quetschte ihn zuletzt zu Tode.

Strasbourg, 8. Okt. Am 28. September 1870, morgens 9 Uhr, nach abgenommener Parade über einen Teil der Belagerungstruppen setzte sich der Großherzog mit General Werder an die Spitze derselben, um in die bezwungene Besatzung, die alte herrliche Reichsstadt Strasbourg einzuziehen. Am 28. September 1907, morgens 9 Uhr, stand das Herz des edlen Fürsten still. Nach 37 Jahren! So fallen Todestag und Todesstunde des Vollendeten zusammen mit einem hochwichtigen geschichtlichen Gedenktage und einer feierlichen Stunde desselben. — Ueberwältigend war, wie in der „Konst. Ztg.“ erinnert wird, der Anblick, da der Großherzog beim Nahen des Generals Ulrich vom Pferde stieg und in seiner ritterlichen Weise dem tapferen, ehrenvoll besiegten Gegner die Hand reichte.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 10. Okt. Der Kaiser empfing gestern mehrere Beamte, bei deren Vortrag er sich nicht anzustrengen brauchte. Erzherzog Franz Ferdinand ist nach Orth a. D. abgereist.

* Wien, 10. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ meldet von hier: Das Befinden des Kaisers wird hier als ernst angesehen. Im Lauf des Nachmittags verschlimmerte sich der Zustand. Der Eintritt einer Lungenentzündung wird befürchtet. Es wurden sofort die Leibarzte des Kaisers gerufen, die ihm größte

zu. „Das ist er, Tom!“ Und dabei sah sie so schön aus wie stets, aber etwas leidend!

„Und ich durfte meines Vaters wegen es nicht wagen, sie zu besuchen!“ klagte Sir Archibald. „Vielmehr mußte ich mich mit Miß Ann Gardener auf strengsten Befehl verloben. Als ich dann endlich die Freiheit der Bewegung zurück erhielt, da war sie fort, fort, und mein Sohn mit ihr! O Saney, Saney!“

Tom O'Maggy ließ den Kopf hängen wie sein Herr.

Nach einer Weile begann Sir Archibald wieder:

„Dann kam der Brief, der mir ihren Fluch brachte und mir drohte, Gott werde mir an meinen Kindern vergelten, was ich an ihr verbrochen!“

Nun raffte sich Tom auf: „Herr,“ sagte er lebhaft, „Gott ist kein Gott der Rache, sondern ein Gott der Liebe! Haben Sie nicht gebüßt und bereut? Ist Sir Ralph nicht ein prächtiger, junger Herr?“

„Ja, ja, Tom, Du hast recht,“ fiel hier Sir Archibald ein, „auch wollte ich Saney ja nicht ins Elend jagen. O, wenn ich damals Freiheit im Handeln besessen! Aber des Vaters Drohung und das Gespenst der Armut in ihrem Gefolge schreckten mich!“

Er öffnete den Schreibtisch und entnahm demselben Wertpapiere, die er Tom reichte:

„Hier, alter Tom, übermittele diese fünfzig

Schonung anempfahlen. Der Leibarzt bezog ein Gemach neben dem Schlafzimmer des Kaisers.

Frankreich.

* Paris, 9. Okt. Der russische Anarchist Jakob Law, welcher am 1. Mai ds. J. auf Soldaten auf der Place de la Republique geschossen hatte, wurde zu 15 Jahren Zwangsarbeit und daran anschließender Ausweisung aus Frankreich auf 20 Jahre verurteilt.

* Paris, 10. Okt. Fortgesetzt laufen Meldungen über den durch Ueberschwemmungen angerichteten Schaden ein. In Avignon führt die Rhone große Trümmer mit sich. In Trivas wurden Häuser weggerissen, 7 Personen ertranken. Die Loire und ihre Zuflüsse sind gleichfalls aus ihren Ufern getreten.

* Billiers sur Marne, 10. Okt. Auf dem hiesigen Friedhofe fand gestern die Enthüllung eines Denkmals statt, das die sächsischen Kriegervereine den hier am 2. Dezember 1870 gefallenen sächsischen Jägern und Schützen gestiftet haben. Die Kriegervereine waren durch Abordnungen vertreten. Nach herzlichen Ansprachen eines Vertreters der deutschen Botschaft in Paris, des Maire von Billiers, eines Oberstleutnants der Territorialarmee und des Obmanns der Abordnung wurden das deutsche und das französische Kriegergrab mit Kränzen geschmückt.

* Avignon, 10. Okt. Die Rhone ist um 3 m gestiegen und aus ihren Ufern getreten. In Südfrankreich haben heftige Gewitter großen Schaden angerichtet.

Rußland.

* Warschau, 10. Okt. Der Student Ludwig Landau aus Genf erschoss seine Braut, eine Kaufmannstochter, und dann sich selbst.

Bereins-Nachrichten.

F. Durlach, 9. Okt. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Männergesangsverein seine Abendunterhaltung in der Blume ab. Schon vor Beginn waren die Räumlichkeiten des Festsaales der Blume dicht besetzt. Der 1. Vorstand, Herr Lub. Schödel, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und dankte für ihr Erscheinen. Zugleich gedachte er in kernigen Worten der zum Militär einrückenden jüngeren Mitglieder, er ermahnte dieselben, auch fernherhin so strebsam zu sein, so werde ihnen die Zeit, die sie beim Militär sind, nicht lange werden. Mit dem Stürmischen Männerchor „Weinlese am Rhein“ wurde das Programm eröffnet. Nun folgte ein Kostüm-Kouplet (Der helle Fridolin), vorgetragen vom 2. Vorstand, Herrn Emil Pfister, welcher es meisterhaft verstand, die Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung zu setzen. Als nächstfolgende Nummer kam das Theaterstück „Der Weg durch die Küche“ oder „Drei von der Artillerie“. Die Personen, welche die Rollen inne hatten, waren gerade wie dazu geschaffen. Der Kanzleirat Grillmann, Else, dessen Tochter, Anna, seine Nichte, Philipp Stolzenberg, Klaps, Schulze

Pfund wie alljährlich dem Waisenhause in Picadilly!“

Der Alte nahm die Summe und entgegnete:

„Kein Mensch ahnt, daß diese Spenden von Ihnen kommen, Sir. Gott kann Miß Saney's Fluch nicht wahr machen!“

„Das walte seine Gnade,“ gab Sir Archibald zurück, „und nun lasse mich allein!“

Kaum war O'Maggy fort, so erschien vor der Zimmertür des Hausherrn ein junges, etwa sechzehnjähriges, auffallend schönes Mädchen, welches leise klopfte und dann fragte:

„Onkel, darf ich eintreten?“

„Bist Du's, Edith?“ tönte es zurück.

„Ja, Onkel! Tantechen schickt mich! Der Kaffee ist unter der Veranda serviert, und es ist ein so himmlischer Morgen!“

Herr Morley seuzte schwer auf und entgegnete dann:

„Ich komme sogleich, Edith!“

Er trat in das Schlafkabinett, wusch sein Gesicht und strich sich die Falten von der Stirn, dann griff er zu einer neuen Cigarre, zündete sie an und begab sich langsam auf die Veranda.

Hier saß Lady Ann Morley in ihrem Wiegenstuhl, den sie bereits unruhig bewegte; ihr noch immer schönes Gesicht verriet Ungeduld, welches Edith's naive Plauderei nicht

(drei Kanoniere), sie alle spielten ihre Rollen vorzüglich, wofür sie von den Anwesenden mit reichem Beifall belohnt wurden. Nun wechselten Lieber, Solis, komische Vorträge und Quette miteinander ab. Große Heiterkeit erregte die Originalszene „Der Zukunftsstaat“. Der Baumannsche Männerchor „Morgenhymne im Frühling“, welcher von den Sängern stimmungsvoll zum Vortrag gebracht wurde, bildete den Schluß des Programms. Allen Mitwirkenden, besonders den geehrten Damen und Herren, sowie dem tüchtigen Dirigenten Herrn Lehmann aus Karlsruhe, ebenso den Sängern, welche keine Mühe scheuten, die vielen Proben zu besuchen, sei an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen. Besonderer Dank gebührt noch dem 2. Vorstand, Herrn Emil Pfister, welcher die Sache so schön zu arrangieren wußte. An dem darauffolgenden Tanz beteiligte sich jung und alt, bis die Feierabendstunde nahte. Hervorzuheben ist noch die gute Küche des Gastwirts Mannherz, welche nur das Beste geboten hat. Alles in allem genommen darf der Männergesangsverein auf eine wohlgelungene Veranstaltung zurückblicken. Möge er auch in Zukunft wachsen, blühen und gedeihen!

Eingefandt.

△ Durlach, 9. Okt. Der Verfasser des „Eingefandt“ in Nr. 234 d. Bl. war sich wohl bewußt, warum er dasselbe der Deffentlichkeit übergab und nicht dem evang. Kirchengemeinderat — weil er sich mehr Erfolg davon versprach. Eine „genügende Rechtfertigung“ wegen des unterlassenen Läutens kann es garnicht geben; das Geläute ist eine landesherrliche Anordnung, die genau nach Vorschrift (von 11—12 Uhr) durchzuführen ist, ob durch den Mehner oder andere Dritte bleibt sich gleich. Daß von vielen Mitgliedern der evang. Gemeinde schon lange berechtigte Klagen über das mangelhafte und unpünktliche Läuten ohne Erfolg geführt wurden, ist dem Herrn Einsender der „Erwiderung“ so gut bekannt, wie Schreiber dieses. Wenn nun das „Eingefandt“ in Nr. 234 hierin Wandel schafft, so ist sein Zweck erfüllt und wollen wir uns darüber freuen.

Gegen den Alkohol.

Mit Milchverkauf in Fabrikantinen hat man u. a. in Forst i. Lauf, besonders gute Erfahrungen gemacht. Dort ist in den Kantinen einiger der größten Fabrikbesitzer, wie bei den Firmen Adolf Noack, Eugen Reubarth und Gustav Avellis seit einiger Zeit der Verkauf von Milch in Flaschen eingeführt. Sie wird von einem Molkeereibesitzer zweimal täglich, morgens und mittags, in die Kantinen geliefert, und zwar in Halbliterflaschen, die in den Kantinen à 10 Pfg. verkauft werden. Dieser Milchverkauf erfreut sich in den Kantinen der genannten Fabriken eines stetig wachsenden Zuspruchs durch die Arbeiterschaft, während gleichzeitig der Verbrauch von Bier und andern alkoholhaltigen Getränken zurückgeht.

zu zerstreuen vermochte. Ihre Züge erhellten sich jedoch, als Sir Archibald erschien.

Er küßte seiner Gattin die Hand und sagte:

„Guten Morgen, Ann, hast Du gut geschlafen?“

Lady Ann entgegnete: „Leidlich, Archibald; Du lässest uns lange warten!“

„Berzeihe,“ warf er hin, indem er Platz nahm, „ich hatte infolge des gestrigen Abkommens mit der Firma Rebbly Sons viel zu prüfen und zu ordnen!“

Lady Ann warf den Kopf zurück:

„Als wenn Du Deine Ingenieure Clarks nicht hättest, mein Lieber! Edith, bitte, den Kaffee!“

Eine Weile herrschte Stille, dann fragte Edith plötzlich:

„Onkel, Tante, habe ich es schon gesagt, daß Alice Dudley mir gestern erzählte, sie gingen am 30. Juni alle zur Hochsaison nach Sandbank?“

„Ich wußte es schon,“ nickte Lady Ann, „mein Lieber, wollen wir auch nach Sandbank? Das Zentralthotel soll geradezu bezaubernd eingerichtet sein.“

Sir Archibald entgegnete:

„Das könnten wir wohl!“

„Und wann?“

„Sobald Du befehlst, meine Teure! In Notfällen kann ich ja leicht per Bahn und Dampfboot nach Hause eilen!“

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Betr. den Hebammenunterricht in der Frauenklinik zu Heidelberg.

Wir bringen hierdurch folgende Bestimmungen zur Kenntnis der Beteiligten:

- 1) Der Unterricht an hiesiger Hebammenschule beginnt am 1. November und dauert sechs Monate.
- 2) Die Bewerberinnen haben der unterzeichneten Direktion nachstehende Atteste vorzulegen:
 - a. einen Geburts- oder Taufschein, wobei wir bemerken, daß unter 18 Jahre alte Personen zurückgewiesen, über 30 Jahre alte aber nur dann zum Unterricht zugelassen werden, wenn denselben von Groß. Ministerium des Innern Altersnachricht erteilt worden ist,
 - b. ein Zeugnis des Bezirksarztes über körperliche und geistige Befähigung zum Hebammendienste,
 - c. ein Leumundszeugnis.
- 3) Die von Gemeinden zum Unterricht entsendeten Personen haben außerdem eine Bescheinigung vorzulegen, daß die Gemeinde die Unterrichtskosten übernimmt.
- 4) Personen in geeigneten Umständen werden in den Kursus nicht aufgenommen oder doch sofort entlassen, nachdem deren Zustand erkannt worden ist.
- 5) Das Honorar für Unterricht (einschließlich des Lehrbuches), Wohnung, Verköstigung, Heizung und Beleuchtung beträgt 410 Mark für jede Schülerin und ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten.
- 6) Eine Schülerin, welche freiwillig austritt oder entlassen wird, kann nur die Zurückgabe eines entsprechenden Anteils der **Verpflegungsgebühren** beanspruchen.

Heidelberg den 1. Oktober 1907.

Die Direktion der Frauenklinik.

Nr. 33,954. Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung weisen wir die Gemeinderäte derjenigen Orte, aus denen Frauen auf Gemeindefosten zum Hebammenunterricht in die Frauenklinik entsandt werden sollen, erneut darauf hin, daß mit den betr. Frauen vor deren Eintritt in den Unterrichtskurs schriftliche Verträge insbesondere über den Gehalt, die Dauer und Aufkündigung des Dienstverhältnisses abzuschließen und solche alsbald zur Prüfung hierher vorzulegen sind.

Durlach den 3. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A.: Jung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Nr. 34,653. Gemäß §§ 105 b Abs. 2, 41 a, 55 a der Gewerbeordnung wird gestattet, daß am Sonntag den 20. Oktober 1907 anlässlich des Kirchweihfestes in Auerbach, Berghausen, Grünwettersbach, Jöhlingen, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen, Spielberg, Stupferich, Weingarten, Wöschbach und Wolfartsweier in diesen Gemeinden in allen Zweigen des Handelsgewerbes neben der Zeit von 8—9 Uhr vormittags und 11—3 Uhr nachmittags auch in der Zeit von 3—7 Uhr abends Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt, sowie daß die Läden offen gehalten werden.

Weiter wird das Feilbieten von Blumen, Mineralwasser, Brot, Brezeln, Obst, Cigarren und Süßfrüchten in der gleichen Zeit im Umherziehen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen erlaubt. Das Feilbieten von Haus zu Haus ist jedoch — von Wirtschaften abgesehen — untersagt.

Durlach den 8. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A.: Jung.

Straßensperre betreffend.

Nr. 34,738. Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die Grözingenstraße innerhalb der Stadt Durlach auf der Teilstrecke Weingartenstraße bis zur Werderstraße für den Fuhrwerksverkehr in der Zeit vom 10. bis einschließlich 29. Oktober d. J. gesperrt.

Während dieser Tage haben die Fuhrwerke durch die Werderstraße zu fahren.

Durlach den 9. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A.: Jung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 4. Viertel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderungs-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle zu entrichten ist. Nichteinhaltung des Versammlungstermins hat Mahnung zur Folge, wofür der Mahner eine Gebühr von 20 S. anzusprechen hat.

Bretten den 5. Oktober 1907.

Großh. Finanzamt.

Marktpreise.

4 Kilogr. Schweineschmalz 100 Pf., Butter Nr. 1.20, 10 St. Eier 90 Pf., 20 St. Kartoffeln Nr. 0.90, 50 Kilogr. Senf Nr. 3.00, 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 3.60, 50 Kilogr.

Dinkelstroh Nr. 2.00, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 56 Nr. 4 St. Eichenholz Nr. 46, 4 St. Forstholz Nr. 46

Durlach, 5. Okt. 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 11. Oktober 1907, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Trainbataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Oktober d. J. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Grözingen.

Kindsfarren-Versteigerung.

Am Dienstag den 15. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr, versteigert die Gemeinde Grözingen einen fetten Kindsfarren. Zusammenkunft im Farrenhof. Kaufliebhaber werden eingeladen. Grözingen, 9. Okt. 1907. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Einen großen, günstig gelegenen **Bauplatz** nebst Hintergebäude verkaufe ich zur gemeinderätlichen Schätzung von A. 24,000 unter günstigen Zahlungsbedingungen. **Jul. Löffel**, Chemiker u. Kaufmann, 69 II Hauptstr. 69 II, Eing. Palmalienstr.

Tausch.

Suche **Villen-Bauplätze** am Turmberg oder an der Stupfericherstraße gegen neu erbautes Haus einzutauschen. Offerten bittet man unter Nr. 305 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Die Meldestelle Centralbl. für den Grundstücks- und Hypotheken-Verkehr im ganzen Deutschen Reich. Offene Handelsgesellschaft.

Wer sein Grundstück Geschäfts- oder Privathaus, Villa, Hotel, Restaurant, Rittergut, Landwirtschaft, Mühle, Ziegelei, Bauplatz etc. verkaufen will,

sende Adresse sofort **postlagernd** unter **Z. 18** nach **Durlach**. Generalvertreter in nächsten Tagen amwesend. Besuch kostenlos, strengste Diskretion.

Für **Fabrik, Bäckerei etc.** passendes

Haus

mit großem Kamin und zwei Bauplätzen an der Straßenfront, alles 1075 qm groß, ist zum gemeinderätl. Anschlag zu verl. durch **J. Löffel**, Chemiker u. Kaufmann, Hauptstraße 69, II, Durlach

Laden mit Wohnung

in der Hauptstraße auf April 1908 zu mieten gesucht (Hauskauf nicht ausgeschlossen). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 307 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

auf 1. November zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 306 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein großes Zimmer mit Küche wird auf 15. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter **A. Z. 293** an die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, womöglich inmitten der Stadt, sogleich oder später. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

100 Mk. gegen hohen Zins, gute Sicherheit und Bürgen aufzunehmen **gesucht**. Offerten erbeten unter **Z. 290** an die Expedition d. Bl.

Kartoffeln,

größeres Quantum, zu kaufen gesucht. Zu erfragen **Meyerhof Durlach.**

Mannheimer Jubiläumslose
Ziehung 22. u. 23. Oktober d. J.
6500 Gewinne mit zusammen **120 000 M.**
Hauptgewinn: **20 000**
Mark Bargeld.
Lose 1.- 11 Lose & A. 1.- A. 10.-
Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt u. versendet **Eberhard Feizer** Stuttgart
Direktion der Mannh. Jubiläums-Lotterie, Mannheim.

Unschön

ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen wie Mitesser, Finnen, Blätchen, Hautröte, Gesichtspickel etc. Alles dies beseitigt die echte **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Gen. Corinthen

mit Aepfel, Birnen, oder auch Trauben vereinigt, sind geeignet einen **tadellosen Wein** herzustellen.

Philipp Luger u. Filialen.

Lauffrau, eine reinliche, wird sofort gesucht. Zu erfragen beim Portier **Seboldstraße 1.**

Ein junges Mädchen vormittags einige Stunden für leichte Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Gehmdheu

wird zu kaufen gesucht **Bünzstraße 90.**

Dickrüben 25—30 Ztr. zu verkaufen **Mittelstraße 16.**

Hängelampe preiswert zu verkaufen. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Grammophon, neu, sowie **Gitarre** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Rattenfänger

ist **zugelaufen**; innerhalb 3 Tagen abzuholen in **Aue, Kaiserstr. 58.**

Ein rehfarbiger Hund,

die Ohren gestutzt, ohne Schwanz, am Montag **zugelaufen**. Abzuholen **Karlstrüher Allee 11, 3. St.**

Schön möbliertes Zimmer

an soliden Herrn sofort oder auf 1. November zu vermieten **Kronenstr. 8, 2. St.**

Gut möbliertes Zimmer

ist auf 1. November zu vermieten **Herrenstraße 15.**

Hübsch möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Hauptstraße 8.**

In Durlach zu haben bei Emil Pflüger, Karl Hess, Court. Pöhlner.

Lyra.

Heute Donnerstag abend
präzis 1/9 Uhr:

Singstunde.

Der Vorstand.

la. Stopfwelschkorn

Neue Linsen
ff. Bismarckheringe
Pfälzer Zwiebel
Neues Sauerkraut
Neue eingemachte Bohnen
stets frische Eier
empfiehlt billigst

Gustav Raquot,
Jägerstraße 10.



Das Lieblingsgetränk aller
Kinder!
Das Frühstückgetränk jeder
Familie!
Das Getränk für Alle!

Wer nur 4 Wochen lang regelmässig zum
ersten Frühstück Cacao trinkt, wird
den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohl-
befinden merken. — **Kinder** sollen Cacao
früh u. nachmittags trinken es gibt kein ge-
sünderes u. bekömmlicheres Getränk! Cacao's

Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann, Radebeul-Dresden.
Man verlange aufklärende Prospekte, Bro-
schüren, ärztliche Gutachten und 1 Probepaket
für M. 1.— oder M. 0.50 bei:
Conr. Pöhler, vorm. E. Räuchle.
Adler-Drogerie **Aug. Peter.**
Lundts Einhorn-Apotheke
H. Gartzten.

Prima Tafelobst,

winterhart, empfiehlt fortwährend
zu den billigsten Tagespreisen
Berta Hochschild,
Hauptstraße 46.

Abschlag.

la. holl. Vollheringe
Stück 5 1/2, Dzd. 58
Bismarckheringe St. 6 1/2
Kollmöpfe " 6 1/2
Sardinen 1/4 z 10
Bratheringe St. 10
Kieler Bückinge " 7
franz. " " 9
Lachsheringe " 15
geräuch. Schellfische z 30
" " " 45
Surten (große
Dillg.) St. 5
Tafel-Glühgurken z 45

Ph. Luger u. Filialen.

Brillanten

blenden schönen Teint, weiße, sammet-
weiche Haut, ein zartes, reines Gesicht
und rosiges, jugendfrisches Aussehen
erhält man bei tägl. Gebrauch der **echten**
Stechenpferd-Lilienmisch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
à Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Unterricht

für **Violine, Viola, Baß**, sowie
sämtl. Blech-Blasinstrumente wird
erteilt **Adlerstraße 19 II I.**

Restauration zum Tannhäuser



habe ich mit heutigem in Betrieb genommen und
empfehle mich dem werten Publikum bestens.

Außer vorzügl. Freiherrl. v. Seideneckem
Lagerbier werde ich stets beste **Oberländer**
Naturweine, sowie reinen **Affentaler Wein**
zum Ausschank bringen.

Ferner werde ich für **gute Küche** besorgt sein, wie auch für
beste Wurstwaren, da ich lange in ersten Wurstlergeschäften als
Geschäftsführer tätig war.

Mein ernstes Bestreben wird darauf gerichtet sein, meine werten
Gäste aufmerksam und gut zu bedienen,

Hochachtungsvoll

Reinhard Grethel, Wirt und Metzger.



Restaurant Schweizerhaus

Heute von 5 Uhr ab:

Gebäckene Fische
Neuer süßer Clevner.

Heinrich Vogt, Restaurateur.

Heute Donnerstag:

Frische Leber- und Griebenwürste
bei **Wilh. Kraus zur Sonne.**

Prima Mostäpfel und Pfäker Mostbirnen

sind auf dem Bahnhof zu haben bei

Karl Wagner.

Nächsten Montag oder Dienstag trifft für
mich ein Wagon prima **schwarze und weiße**
französische



Weintrauben

ein. Bestellungen können gemacht werden bei

Albert Roos,

Kücherei und Weinhandlung, Sophienstraße 12.

Badischer Verein für Geflügelzucht

mit dem Sitz in Karlsruhe.

Die 28. große allgemeine Geflügelausstellung mit Prämierung und
Glückshafen findet statt vom **12. bis mit 14. Oktober 1907** in
der **Ausstellungshalle** auf dem Festplatz in **Karlsruhe.**

Eintrittspreise: am 1. Tag pro Person 30 Pfg., am 2. und
3. Tag pro Person 20 Pfg. — Kinder unter
14 Jahren zahlen die Hälfte.

Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche ist

MAGGI'S Würze.

Sie verbessert augenblicklich
alle schwach geratenen Suppen,
Saucen, Gemüse usw. Stets

zu haben in der

Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fett-
bildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt
wenig Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und
Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur
mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken,
Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter, Hauptstr. 16.**

Schwenders Wecker

vorzügl. Qualität, bestens reguliert, in reicher Auswahl empfiehlt
bei Bedarf und gutem Wohlwollen

Uhrmachermeister Schwender,

Hauptstr. 6, vis-à-vis dem städt. Wasserwerk,

Spezialhaus guter Uhren.

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort an zwei anständige Herren
zu vermieten **Lammstraße 9.**

Gut möbliertes Zimmer

an bessern Herrn zu vermieten
Kellerstraße 13, 1 Treppe.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant,

Hauptstraße 10, Telephon 37,
empfiehlt heute lebendfrisch ein-
getroffen:

Holländer Schellfische,
per z von 30 z an,

Holländer Habeljau,

Blaufelchen,

Rheinzander, Salme.

Von täglichem großem Absatz

Gasen, Gasen

auch **Ziener, Schlegel, Ragout.**

Rebhühner, Fasanen,

Wildenten, Wachteln.

Reh: Ziener, Schlegel,
Büge, Ragout.

Wetterauer Gänse,

franz. Poularden,

Strassburger Gänse,

junge Enten, junge Hahnen,

Suppenhühner.

Große Auswahl in
geräucherten u. marinierten

Fischen.

NB. Wild, Fische und Geflügel
auf Wunsch fein gespickt, Koch- und
bratfertig ohne Arbeitsberechnung.

Möbliertes Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Näheres
Rehstr. 6, Laden.

Ein solider junger Mann kann
Wohnung erhalten

Selboldstraße 6, 3. St.

Arbeitsnachweis Durlach,

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9,
Unentgeltliche Auskunft.

Angebote: Heizer, Fuhrknecht, Hilfs-
arbeiter, Bau und Maschinenschlosser, Tag-
elöhner, landw. Ta. löhner, Viehfütterer,
Dienstbote.

Gesucht: Schreiner, Küfer, Hilfs-
monteur, Schmied, Fuhrknecht, landw.
Knecht, Polierer, Steinbrecher, Hilfsarbeiter,
Fabrikarbeiter, Poliererinnen, Dienstbote,
Zuschläger für Niederarbeit, Lackierer, Ma-
schinenarbeiter.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

1. Okt.: Friedrich, Vat. Heinrich Nagel,
Kaufmann.
3. " Luise Lina Marie, Vat. Eduard
Bull, Metzger.
3. " Friederike Elise, Vat. Karl
Ludwig Schmidt, Landwirt.
4. " Rosa Luise Ernestine, V. Phil.
Christof Arbeit, Schreiner.
5. " Emil Bertold, Vat. Emil Bertold
Bach, Schlosser.

Eheschließung:

5. Okt.: Josef Ignaz Wegler von Stodach,
Hauptlehrer, und Katharine
Frieda Kunzmann von hier.
5. " Albert Ernst Friedrich Stolzen-
burg von Stettin, Mechaniker,
und Luise Barth von hier.
5. " Karl Otto Köber von Alten-
burg (Herzogtum Sachsen-
Altenburg), Metallschleifer,
und Erni Wilhelmine Heide
von Karlsruhe-Mühlburg.
8. " Adolf Glenz von Schramberg,
Oberamt Oberndorf (Wrtb.),
Kaufmann, und Marie Ka-
tharine genannt Mathilde
Lesquibille, Sprachlehrerin
von Torgny (Belgien).

Voraussichtliche Witterung am 11. Okt.
Keine wesentliche Witterungsänderung.

Redaktion, Druck und Verlag von H. B. D. Durlach.